

Vorlage Nr. 230492

Federf. Stadtamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Kenntnisnahme	21.11.2023	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Akti(F) Plus - Aktiv für Familien und ihre Kinder

Begründung:

Das Programm Akti(F) wird finanziert durch den Europäischen Sozialfond (ESF Plus) 40 %, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 50 % und die Stadt Gladbeck mit 10 % Eigenanteil. Insgesamt stehen über die Förderdauer von 4 Jahren Fördermittel in Höhe von ca. 1,3 Mio € zur Verfügung. Der Eigenanteil der Stadt Gladbeck wird durch Personalstellung durch das Amt für Jugend und Familie erbracht. Die Maßnahme ist mit einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn bewilligt vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2027.

Ziel des Akti(F) Plus-Programms ist die Verbesserung der Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe von Familien und ihren Kindern, die von sozialer Ausgrenzung und Armut bedroht sind. Akti(F) Plus soll den erhöhten individuellen Unterstützungsbedarfen von Familien und ihren Kindern Rechnung tragen.

Die Zielgruppe umfasst:

- Familien/Eltern mit Kindern, die Leistungen nach dem SGB II oder nach dem SGB XII (auch ergänzende oder aufstockende Leistungen) beziehen
- Familien, die Kindergeldzuschlag und künftig Kindergrundsicherung beziehen oder Anspruch darauf haben
- Familien, d. h. Eltern - bei Bedarf auch andere erwachsene Haushaltsmitglieder (z. B. Lebenspartner*innen) - und ihre Kinder, die von sozialer Ausgrenzung und Armut bedroht sind

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerin/Beigeordnete:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

- Ein besonderes Augenmerk gilt den ab 2015 nach Gladbeck zugewanderten Familien.

Träger in Gladbeck ist die rebeq GmbH, Krusenkamp 24, 45964 Gladbeck, die Projektleitung liegt bei Sabine Kornfeld, Tel: 02043-2064214, Email: kornfeld@rebeq.de

Das Programm wird in Gladbeck in Kooperation mit den Ämtern für Jugend und Familie, Migration und Zusammenleben, Bildung und Erziehung, Soziales und Wohnen und dem Jobcenter durchgeführt.

Das Projekt findet vorwiegend in den Stadtteilen Mitte, Butendorf und Brauck mit Rosenhügel statt. Es handelt sich um ein aufsuchendes Projekt, in dem die Teilnehmenden dort abgeholt / getroffen werden, wo sie sich wohlfühlen. Das kann auch in den Räumlichkeiten der rebeq sein. Die Teilnehmenden müssen nicht ausschließlich aus den genannten Stadtteilen stammen, allerdings in Gladbeck einen Wohnsitz haben. Ziel ist es, über den Projektzeitraum etwa 160 Familien und damit mindestens 700 Menschen in Gladbeck zu erreichen. Sollte ein größerer Anteil der Familien nur 6 Monate, statt der möglichen 12 Monate im Projekt verweilen, kann sich die Anzahl der Familien noch einmal deutlich erhöhen.

Die Arbeit mit den Teilnehmenden ist immer individuell auf ihre Bedarfe zugeschnitten. Akti(F) Plus beinhaltet Einzelberatungen und ggf. Kleingruppen mit Themen wie z. B.:

Beratung und Unterstützung

- Begleitung zu Ämtern und Beratungsstellen
- vertrauliche 4- Augen- Gespräche
- Planung neuer Familienziele
- individuelle Monatsplanung

Kleingruppenangebote

- Kinderzuschlag und Elterngeld
- Wohngeld
- Erziehung
- Bewerbungsunterlagen
- Computer und Handy
- Wege in Arbeit

Die Teilnehmenden werden über einen Zeitraum von 6 Monaten bis 12 Monaten betreut

- die Teilnehmenden-Aufnahme ist freiwillig und erfolgt über einen Teilnehmenden-Vertrag.

Am 08.11.2023 fand die Auftaktveranstaltung für das Projekt statt.

Die Projektleitung der rebeq berichtet im Ausschuss.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

- wie in der Vorlage dargestellt -

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

- keine wesentliche Klimarelevanz**
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i. V.



- Rainer Weichelt -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: